

DHPV aktuell



Liebe Leserin,
lieber Leser,

zum heutigen Tag des Ehrenamts möchte ich zuallererst allen ehrenamtlich engagierten Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Dankeschön aussprechen. Wir alle wissen: Das Ehrenamt ist fundamental für die hospizliche Begleitung. Erst durch das Ehrenamt konnte sich die Hospizarbeit in Deutschland vor über drei Jahrzehnten etablieren und ohne das Ehrenamt hat Hospizarbeit keine Zukunft. Kurz: Das Ehrenamt ist in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen nicht alles, aber ohne dieses Ehrenamt ist alles, was wir an hospizlicher und palliativer Unterstützung anbieten können, nichts. Dafür Ihnen allen unser Dank und unsere Anerkennung.

Vor knapp zwei Wochen hat die Mitgliederversammlung des DHPV turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Ich freue mich sehr, dass mir erneut das Vertrauen als Vorsitzender ausgesprochen wurde. Gemeinsam mit Susanne Kränzle und Paul Herrlein im geschäftsführenden Vorstand sowie neun weiteren Kolleg*innen im Gesamtvorstand ist es mir ein zentrales Anliegen, den DHPV auch in den nächsten Jahren aktiv als Dachverband und bundesweite Interessenvertretung der Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie als selbstverständlichen Partner im Gesundheitswesen und in der Politik zu positionieren.

Inhaltlich muss es dabei – auch in Erwiderung auf die anhaltenden Diskussionen um die Suizidbeihilfe – um den kontinuierlichen Ausbau der Hospiz- und Palliativangebote gehen, u.a. um die Integration von Hospizkultur in den stationären Pflegeeinrichtungen, um das Thema Trauer oder die dritte (psychosoziale) Berufsgruppe in der SAPV. Ein konstant drängendes Anliegen ist auch in den nächsten Jahren die Stärkung des hospizlichen Ehrenamtes. Ich nehme diese Herausforderungen gerne an und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit im neuen Vorstand, mit der Geschäftsführung und der Geschäftsstelle.

Natürlich wird auch der Austausch mit Ihnen wieder eine Bereicherung sein, die Sie sich vor Ort für schwerstkranken und sterbende Menschen und ihre Angehörigen engagieren oder sich als Abonnent*innen unseres Newsletters ganz grundsätzlich für Hospizarbeit und Palliativversorgung interessieren.

Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen auch heute eine anregende Lektüre.

Für den Vorstand

Inhaltsübersicht

Aus Politik und Verbänden

- Ambulante Hospizdienste / Förderung im Jahr 2024 / Bezugsgröße
- Runder Tisch der Charta zur Betreuung Sterbender
- Erklärfilm zur Kinder- und Jugendhospizarbeit

Hospizarbeit und Palliativversorgung

- Trauer um Dr. Gustava Everding
- DHPV-Vorstand turnusmäßig gewählt
- Der DHPV sagt „Danke!“
- Ellen Staubesand verstärkt das Team der Geschäftsstelle
- Neu: Arbeitshilfe zum Qualitätsmanagement in ambulanten Hospizdiensten
- Emotionaler Distress im Pflegeberuf – Online-Befragung für Pflegendе
- HOPAN – Online-Befragung zu Palliativnetzwerken
- Umfrage: Unterstützungsbedarf von Eltern junger Menschen mit schwerer Beeinträchtigung oder Erkrankung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Presseinformationen
- Der DHPV in den Medien
- DHPV-Publikationen beim hospiz verlag

Aus Politik und Verbänden

Ambulante Hospizdienste / Förderung im Jahr 2024 / Bezugsgröße

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat den Referentenentwurf der Verordnung über maßgebende Rechengrößen der Sozialversicherung für das Jahr 2024 vorgelegt. Die jährliche Bezugsgröße nach § 18 Absatz 1 SGB IV beträgt danach für das Jahr 2024 voraussichtlich 42.420,00 Euro. Umgerechnet auf den Monat ergeben sich daraus 3.535,00 Euro. Der Wert pro Leistungseinheit (13 Prozent der monatlichen Bezugsgröße) im Rahmen des Förderverfahrens im Jahr 2024 beträgt somit 459,55 Euro (2023: 441,35 Euro).

Die im Referentenentwurf veröffentlichten Rechengrößen erlangen erst nach Beschlussfassung im Bundeskabinett sowie anschließend im Bundesrat Rechtskraft. Die Verordnung wird im Bundesrat wie auch in den letzten Jahren erst im Dezember Gegenstand der Tagesordnung sein.



Runder Tisch der Charta zur Betreuung Sterbender

Am 28.11.2023 fand die 11. Sitzung des Runden Tisches der Charta statt. Die Koordinierungsstelle hat den Mandatsträger*innen über die bisherigen Ergebnisse ihrer Bestandsaufnahme zum Thema Caring Communities in Deutschland – dem neuen Arbeitsschwerpunkt bei der Umsetzung der Charta – berichtet. Weitere Themen waren die Bundesstelle zur Förderung der regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerke in Deutschland, welche ihre Arbeit Anfang November aufgenommen hat, die Stärkung der Suizidprävention sowie der diesbezügliche Stand der Diskussion, die Vorstellung des Projektes SpECI und hier die erarbeiteten Handlungsempfehlungen zur spirituellen Begleitung alter und/oder schwerstkranker Menschen.

> [Zur Charta-Koordinierungsstelle](#)

Erklärfilm zur Kinder- und Jugendhospizarbeit



In Deutschland leben rund 100.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensbedrohlichen und lebensverkürzenden Erkrankungen. Durch aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen ist die Regelversorgung der Betroffenen zuhause oder in Kinderkliniken derzeit massiv gefährdet und auch viele schwerkranke junge Menschen ab ihrem 18. Geburtstag befürchten eine deutliche Verschlechterung ihrer Lebenssituation. Aber auch das bereits vorhandene Unterstützungs-System ist vielen nicht bekannt. Vor diesem Hintergrund erklärt ein jetzt veröffentlichter Kurzfilm, welche hospizlichen und palliativen Unterstützungsangebote für betroffene Familien vorhanden sind.

- > [Weitere Informationen zum Film / zum Projekt](#)
- > [Zum Film](#)

Hospizarbeit und Palliativversorgung

Trauer um Dr. Gustava Everding



Mit Dr. Gustava Everding (1940 - 2023) verlieren wir eine Pionierin der Hospizarbeit in Deutschland.

Bereits seit Mitte der 1980er Jahre war Dr. Gustava Everding ehrenamtlich in der Hospizarbeit engagiert. So baute sie den Christophorus Hospiz Verein (CHV) in München maßgeblich mit auf, dessen Vorsitzende sie von 1991 bis 2001 war. Von 1992 bis 1997 war sie Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz e.V. (BAG), dem heutigen Deutschen

Hospiz- und PalliativVerband (DHPV). Für ihre Verdienste erhielt sie im Jahr 2009 den Ehrenpreis des Verbandes.

Wir werden Gustava Everding in ehrendem Andenken behalten.

> [Zum Nachruf des Christophorus Hospiz Vereins](#)



DHPV-Vorstand turnusmäßig gewählt



v.l.n.r. Paul Herrlein, Susanne Kränzle, Cora Schulze, Verena Gerdes, Karin Scheer, Winfried Hardinghaus, Kerstin Wülfing, Rolf Kieninger, Nadine Kreuser, Daniela Kiefer-Fischer und Dirk Blümke (nicht im Bild Jason Jochem)

Turnusgemäß wurde bei der Mitgliederversammlung am 23.11.2023 der neue Vorstand des DHPV gewählt. Als Vorsitzender wurde Prof. Winfried Hardinghaus für weitere drei Jahre bestätigt, als stellvertretender Vorsitzender Paul Herrlein. Neu als stellvertretende Vorsitzende ist Susanne Kränzle, die auf Dr. Anja Schneider folgt, die nicht wieder angetreten ist. Als Beisitzer*in neu im Vorstand sind Verena Gerdes, Daniela Kiefer-Fischer, Rolf Kieninger, Nadine Kreuser und Kerstin Wülfing. Für eine weitere Amtszeit wurden Dirk Blümke, Jason Jochem, Karin Scheer und Cora Schulze als Beisitzer*innen bestätigt.

> [Weitere Infos zum Vorstand](#)



Der DHPV sagt „Danke!“



Ein herzliches Dankeschön für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit ging an die Kolleg*innen, die nicht wieder zur Vorstandswahl angetreten waren: Danke an Dr. Anja Schneider (2.v.r.) Dagmar Andersen (2.v.l.), Dr. Carmen Breuckmann-Giertz (l.), Ulrich Kreuzberg (r.) und Leonhard Wagner (der leider nicht dabei sein konnte), hier mit Prof. Winfried Hardinghaus.





Mit herzlichem Dank verabschiedet wurden auch die langjährigen Kassenprüfer Ulrich Domdey (r.) und Hans Joachim Schumer (l.).



Ellen Staubesand verstärkt das Team der Geschäftsstelle



Ellen Staubesand stellt auf der Mitgliederversammlung das Netzwerkprojekt vor

Seit dem 1. November 2023 ergänzt Ellen Staubesand das Team der DHPV-Geschäftsstelle und ist dort verantwortlich für das Projekt „Koordination und Unterstützung der Netzwerkarbeit in der Hospizarbeit und Palliativversorgung“. Ziel des Projektes, das vom DHPV getragen und der PKV bis Ende 2027 gefördert wird, ist die Unterstützung beim Aufbau neuer Netzwerke der Hospiz- und Palliativversorgung und bei der Koordination bestehender Netzwerke auf regionaler Ebene, die Koordination der Zusammenarbeit bestehender Netzwerke und Weiterbildung der Netzwerkkoordinator*innen sowie das Bereitstellen von Informationen über die Netzwerkkoordination und die Arbeit der Netzwerke.

> [Das DHPV-Team](#)



Neu: Arbeitshilfe zum Qualitätsmanagement in ambulanten Hospizdiensten

Mit der neu herausgegebenen Arbeitshilfe sollen ambulante Hospizdienste (AHD) ermutigt werden, sich Fragen aus dem Bereich des Qualitätsmanagements zu stellen.

Hintergrund: In der Bundesrahmenvereinbarung (BRV) für die ambulante Hospizarbeit für Erwachsene, die seit dem 01.01.2023 gilt, ist u.a. die ständige Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität festgelegt, orientiert an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen des sterbenden Menschen.

Die Arbeitshilfe erläutert zu fünf verschiedenen Themenschwerpunkten zunächst

die rechtlichen Grundlagen der BRV. Die anschließenden spezifischen Fragestellungen laden dazu ein, sich im Dienst mit den eigenen Strukturen und Prozessen auseinanderzusetzen. Diese Fragestellungen stehen als Arbeitsblätter auf der Homepage des DHPV zum Download zur Verfügung.

> [Weitere Infos, Link zur Broschüre und zu den Arbeitsblättern](#)

Ein Kochbuch voller Lieblingsrezepte



Vor 25 Jahren wurde das Hamburg Leuchtfeuer Hospiz eröffnet. Passend dazu ist das Jubiläums-Kochbuch von Hamburg Leuchtfeuer erschienen. Hospiz-Koch Ruprecht Schmidt und sein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen haben die Lieblingsrezepte von Bewohner*innen, Ehrenamtlichen und dem Hospiz-Team zusammengetragen, getestet und verfeinert. Das barrierearme Kochbuch ist online erhältlich sowie bis 30. Dezember im Leuchtfeuer-Shop im Levantehaus Hamburg.

> [Weiterlesen](#)

HOPAN – Online-Befragung zu Palliativnetzwerken

Seit Januar 2023 analysiert das Team der Medizinischen Hochschule Hannover Hospiz- und Palliativnetzwerke in Deutschland. Derzeit führen sie eine Online-Befragung durch, um die Entwicklungsstufen dieser Netzwerke zu erfassen und Empfehlungen für deren Weiterentwicklung abzuleiten. Bei Teilnahme erhält Ihr Netzwerk auf Wunsch im weiteren Projektverlauf maßgeschneiderte Empfehlungen. Nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie bis zum 12. Januar 2024 teil.

> [Zur Befragung](#)

Umfrage: Unterstützungsbedarf von Eltern junger Menschen mit schwerer Beeinträchtigung oder Erkrankung





Zum Thema Übergang in das Erwachsenenleben von jungen Menschen mit schwerer Beeinträchtigung oder Erkrankung. Gesucht werden Eltern von Kindern (16 – 29 Jahre) mit einer schweren Behinderung oder Erkrankung, für die es bisher keine heilende Behandlung gibt und die das Leben des Kindes verkürzen kann. Welche Unterstützung wünschen Sie sich, wenn Ihr Kind erwachsen wird? Die Ergebnisse der fortlaufenden Befragung werden u.a. an die Gesellschaft für Transitionsmedizin und die AG Transition der Gesellschaft für Palliativmedizin weitergegeben. Diese erarbeiten zurzeit eine Empfehlung zur Transition von jungen Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen.

> [Zur Umfrage](#)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presseinformationen



© mhp - Fotolia.com

#01466052

Divers und digital – Herausforderungen für das hospizliche Ehrenamt

Am 5. Dezember ist Tag des Ehrenamtes. Aus diesem Anlass dankt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) allen Menschen, die sich ehrenamtlich in der Begleitung schwerstkranker und Sterbender sowie ihrer Angehörigen engagieren. Für die Zukunft gilt, dass das hospizliche Ehrenamt noch diverser werden muss. Dazu gehört auch – nicht nur vor dem Hintergrund der Pandemieerfahrungen – die Entwicklung digitaler Ehrenamtsformen.

> [Weiterlesen](#)

Familien in großer Sorge: Versorgung schwerkranker Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener gefährdet

In Deutschland leben rund 100.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensbedrohlichen und lebensverkürzenden Erkrankungen, deren Regelversorgung zuhause oder in Kinderkliniken derzeit massiv gefährdet ist. Zudem befürchten viele schwerkranke junge Menschen ab ihrem 18. Geburtstag eine deutliche Verschlechterung ihrer Lebenssituation. Vor diesem Hintergrund hat gestern in Berlin die Premiere eines Kurzfilms stattgefunden, der erklärt, welche hospizlichen und palliativen Unterstützungsangebote für betroffene Familien vorhanden sind.

> [Weiterlesen](#)



Der DHPV in den Medien (Auswahl)

Und nun? Die Momente nach dem Tod eines geliebten Menschen

17.11.2023 - Merkur

Wenn alte oder sehr kranke Menschen sterben, ist das meist absehbar. Der Moment, in dem es passiert, überfordert Angehörige dennoch. Wie verhalte ich mich richtig? Gibt es „richtig“ überhaupt? „Die wenigsten Menschen sterben zu Hause“, sagt Karin Scheer. Sie leitet die Hospizarbeit im Uniklinikum Essen und

ist Vorstandsmitglied im Deutschen Hospiz- und Palliativverband. So sterben viele alte Menschen im Krankenhaus oder im Heim.

> [Zum Beitrag](#)

„Rabiat: Ich lass Dich los. Wenn die Eltern sterben“

03.11.2023 - 03.11.2023 · Rabiat by Y-Kollektiv · ARD

Wir alle wissen, dass unsere Eltern irgendwann sterben. So richtig wahrhaben wollen wir es nicht. Kann man sich auf die Konfrontation mit dem Tod vorbereiten? Wie ist es, die Eltern bis zum Tod zu begleiten?

Patientenverfügung, Platz im Friedwald, die Aufteilung des Nachlasses: Es sind die konkreten Dinge, die uns bewusst machen, dass auch das Leben der Menschen, die von Anfang an bei uns waren, endlich ist. Wie verbringt man gut die letzten Wochen miteinander? Wie nimmt man voneinander Abschied? Und wie ist es, wenn die Eltern gestorben sind? Ein sehr persönlicher Film von Lea Semen über Tod und Abschied nehmen.

> [Zur Doku](#)

Palliativmediziner zur Sterbehilfe-Debatte: "Suizid darf in unserer Gesellschaft niemals normal werden"

27.10.2023 - GMX, Web.de

Beim Thema Sterbehilfe herrscht in Deutschland weiter Rechtsunsicherheit. Nach zwei gescheiterten Gesetzesentwürfen im Juli kommt nun wieder etwas Bewegung in die Debatte um einen würdigen Tod. Was an der derzeitigen Situation gefährlich ist, erklärt Palliativmediziner Winfried Hardinghaus.

> [Zum Artikel](#)

> [Zum DHPV-Pressespiegel](#)



DHPV-Publikationen beim hospiz verlag

Bundes-Hospiz-Anzeiger 05/2023

Der BHA 5 / 2023 beleuchtet unterschiedliche Aspekte des neuen Betreuungsrechts, etwa juristische, ärztliche oder die Perspektive von Menschen mit Behinderung. Für die Hospizarbeit und Palliativversorgung von praktischer Bedeutung dürfte vor allem das neue Ehegattenvertretungsrecht sein. Bei Beratungen zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung – beispielsweise durch Hospizdienste – sollte auf diese Neuerungen hingewiesen werden. Heft 6 / 2023 erscheint Mitte Dezember zum Schwerpunkt „Caring Communities“.

> [Zum hospiz verlag](#)

hospiz zeitschrift

Heft 3 / 2023 widmet sich dem Schwerpunkt „Daseinsfürsorge“. Die Verantwortung für Bedingungen guten Lebens – bis zuletzt – einzulösen, das ist in einem modernen Verständnis Daseinsvorsorge. Sie gewinnt in Zeiten, in denen es den Systemakteuren in der Gesundheitsversorgung zunehmend mühsamer gelingt, ihre Verantwortung für leistungsfähige Versorgungsstrukturen aufrechtzuerhalten und sich der Markt insbesondere in der Langzeitpflege nicht (mehr) als Garant für eine leistungsfähige Infrastruktur zeigt, an Bedeutung.

> [Zur Ausgabe](#)